

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 79 (1992)  
**Heft:** 5: Bruxelles

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fragment als Verbrechen?



### Die Knusperhäuschen-Architekten

Irgendwann zu Beginn des Dritten Jahrtausends unserer Zeitrechnung gab es den Beruf des Architekten nicht mehr. Die Kunst des Bauens als Generalistenmetier war verschwunden. Die zunehmende Spezialisierung hatte es mit sich gebracht, dass sich diese Berufsgattung den Geschmäckern der Bauherren entsprechend diversifizierte hatte in *Archigrafen*, *Grafitekten*, *Spekulekten*, *Nachpostisten* usw. Unter den unzähligen weiteren Spezialisten befanden sich auch die Lebkuchenmodellknabberer. Sie waren es, die nach ihren Vorkämpfern der 1990er Jahre den Alpenraum baulich zu prägen begannen. Jenen Vorkämpfern hatten sie die hochentwickelte Entwurfsmethode voraus: die berühmten Engadiner Zuckerbäcker überlebten dank ihrer neuen Lebkuchenmodell-Industrie für die neue Berufsgattung. Knusprige Lebkuchenmodelle mit den verschiedensten süßen «Tastes» waren auf dem Markt. Allen gemeinsam war die Giebelbackform. Die Methode nun der Lebkuchenmodellknabberer war es, die Lebkuchenmodelle zu individualisieren, indem sie professionell kreativ die Ecken annagten. Denn das oberste Prinzip der Individualisierung hiess: ein kreatives Haus hat möglichst viele, aber keine rechtwinkligen Ecken. Aus purem Lebenserhaltungssinn waren die Lebkuchenmodellknabberer in der LekGe, der Lebkuchen-

modellknabberer-Gesellschaft vereinigt, denn es war der Gesundheit abträglich, mehr als anderthalb Stunden pro Tag Lebkuchen zu knabbern. Natürlich gab es auch unter diesen speziellen Spezialisten Pfscher, die den Mund voll nahmen, und mit einem happigen Bissen ihr Tageswerk erledigten. Daneben aber gab es die sensiblen Gourmet-Ecknager, die sich für einen Entwurf einen ganzen Tag lang abmühten. Letztere waren unter den Handwerkern weniger beliebt, da die vielen, unter dem Druck von Konkurrenzofferten zu erstellenden Ecken nicht die nötige Rendite erbrachten. Die Eckchenmode flaute aber auch langsam ab, nachdem es in der LekGe zum Konflikt gekommen war: Ein Newcomer wollte sich in den Medien profilieren, indem er sich ins Guinness-Buch der Rekorde eintragen liess mit der Behauptung, er habe das Haus mit den meisten Ecken gebaut. Der LekGe-Präsident klagte ihn darauf ein mit der Behauptung, dieser Rekordintrag sei für ihn ehrverletzend, da eindeutig er am meisten Häuser mit den meisten Ecken gebaut hätte. Die LekGe löste sich auf, nachdem der Rechtsstreit nie eindeutig hatte entschieden werden können, weil es den Juristen nicht gelungen war, vor lauter Ecken Ecken überhaupt noch definieren zu können.

Jede Ähnlichkeit mit real existierende Bauplänen, Bauwerken und Vorkommnissen, aus denen das Material für diese Kolumne

verdichtet wird, ist rein zufällig: Seldwyla, der Ort der grossen Veränderungen mit der «weitverbreiteten Spekulationstätigkeit», ist überall. Und das «Fähnchen der sieben Aufrechten» bleibt in der Minderheit (gegenüber jenen, die «aus in die Höhe geschraubten Mietzinsen» leben und «alle Pfscher unter den Handwerkern (und Architekten), welche die wohlfeilste und schlechteste Arbeit liefern, kennen» (Gottfried Keller, 1874 und 1878).

Hans-Peter Bärtschi

## Weiterbildung

### Nachdiplomstudium in Raumplanung, Kurs 92/93

Das Nachdiplomstudium in Raumplanung dauert ein Jahr (Oktober 92 bis Oktober 93) und ist für Absolventen verschiedener Grundstudien bestimmt, welche sich in der Raumplanung vertiefen möchten.

Das Kursprogramm ist auf den Hochschul-Sekretariaten oder beim ORL-Institut, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, erhältlich.

## Vorankündigung

### Designers' Saturday

Am 7. November 1992 findet zum 4. Mal dieses Stelldichein der Design-Profis in Langenthal statt.

Weitere Informationen: Designer' Saturday-Sekretariat, Postfach 175, CH-4922 Bützberg, Tel. 063/42 58 58, Fax 063/43 19 37.

## Kurse

### NCS-Einführungskurse 1992

CRB Color organisiert auch dieses Frühjahr eine Reihe von NCS-Einführungskursen, um die Farbsprache NCS (Natural Color System) mit ihren Arbeitsmitteln vorzustellen und die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten zu zeigen:

19./20. Mai 1992, Zürich;  
2./3. Juni 1992, St.Gallen;  
12./13. Juni 1992, Bern;  
23./24. Juni 1992, Zürich.

Weitere Informationen sind erhältlich bei: CRB Color, Postfach, 8040 Zürich, Tel. 01/451 22 88, Fax 01/451 15 21.

### Ecole d'été

#### de Fontainebleau 1992

Dans le cadre des écoles d'art américaines le Séminaire UIA organise ce cours du 27.7. au 16.8.1992. *Frais de Participation*

Le coût total pour les 8 semaines est de 3600 \$. Pour la session UIA qui dure trois semaines (du 27 juillet au 16 août), les frais s'élèvent à 6800 francs français qui comprennent la scolarité, les conférences, l'hébergement et le voyage prévu à Montpellier, Nîmes et la Tourette (du 29 juillet au 2 août).

Informations et inscriptions: Jean-Louis Nouvian, 45 Avenue Aristide Briand, F-92120 Montrouge.

### Public Events

#### at the Berlage Institute in May and June 1992

*Lectures*  
Lectures begin at 8.00 p.m. Admission is free.

*Theme:* all lectures speak about their own recent work in relation to projects at the Berlage Institute in which they are involved.  
25 May, Herman Herzberger, Amsterdam;  
26 May, Ben van Berkel, Amsterdam;  
27 May, Bert Dirrix, Geldrop;  
28 May, Michel Kagan, Paris;  
29 May, Renzo Piano, Genoa.

### VSB Master Class Spring '92

The VSB Master Class Spring '92 is organized from May 25–29 1992 as an international urban design seminar with Ben van Berkel, Bert Dirrix, Kenneth Frampton, Michel Kagan, Renzo Piano and the permanent staff of the institute. The studio will work on small transparent interventions in the public realm. The site will be chosen along the water in the old city of Amsterdam. The precise assignment will be announced at the beginning of the week. During this week the institute will be open to a limited number of guest participants, primarily from other schools of architecture.

The fee is Dfl. 500.–. The deadline for application is 15 May 1992.

### VSB Master Class Presentation

Friday 29 May, 10.00–17.00 o'clock.

Presentation of the results of this international design seminar.

### Presentation studiowork '91/92

Thursday and Friday 25 and 26 June, 14.00–18.00 o'clock.

Presentation of projects made during the academic year '91/92.

### Exhibition studiowork '91/92

Friday 26 June until Friday 3 July 1992, 9.30–17.00 o'clock. Exhibition of projects made during the academic years '91/92.

All public events take place at the former Orphanage, Usbaanpad 3 in Amsterdam, entrance via Amstelveenseweg. The programme is subject to change.

The Berlage Institute Amsterdam. P.O. Box 7042, 1007 Amsterdam. The Netherlands, tel. 31 20 675 5393, fax 31 20 675 5405.



## Galerien

**Basel, Galerie Littmann**  
Tinguely zu Ehren  
bis 27.5.

**Chur, Studio 10**  
Josef Wyss, Skulpturen und  
Zeichnungen  
bis 30.5.

**Interlaken, Spectrum**  
Schweizer Aquarelle II  
bis 3.6.

**Lausanne, Galerie Alice Pauli**  
Yves Dana.  
Sculptures et reliefs récents  
21.5.–11.7.

**Zug, Galerie DASDA**  
Sperrholz. Gebrauchskunst.  
In der Zeit vom 28.3. bis 6.6.  
werden in verschiedenen  
Galerien und im Freien in  
der Stadt Zug Gebrauchs-  
kunstgegenstände und Ein-  
zelobjekte gezeigt.

**Zürich, Museum Baviera**  
Paul Renner,  
Herbert Meusburger  
bis 17.6.  
Hans Bötzel  
bis 19.6.

**Zürich, Galerie Bruno Bischofberger**  
Andrew Lord, Sculpture  
bis 6.6.

**Zürich, Galerie Raymond Bollag**  
Alfonso Hueppi  
bis 27.6.

**Zürich, Galerie Roswitha Haftmann**  
Paul Jenkins  
bis 31.7.

## Messe

**Düsseldorf**  
Die GLASTEC 92 –  
Internationale Fachmesse  
Maschinen, Ausrüstungen,  
Anwendungen, Produkte –  
vom 22. bis 26. September  
ist auf Erfolgskurs. Sieben  
Monate vor Messebeginn  
hatten sich 330 Aussteller

aus 19 Ländern angemeldet.  
Sie belegen derzeit eine  
Nettofläche von 23 561 m<sup>2</sup>.  
Damit registriert die Messe  
Düsseldorf als Veranstalter  
der 12. GLASTEC im Ver-  
gleich zur Vorveranstaltung  
ein kräftiges Plus.

Die GLASTEC 92 spie-  
gelt alle Spektren der Glas-  
branche wider. Das Waren-  
angebot beinhaltet sowohl  
die Glasherstellung/Produk-  
tionstechniken und Glasbe-  
arbeitung/-veredelung als  
auch Glasprodukte/-anwen-  
dungen und Spezialgebiete.

## Architekturpreis

*EUROPAN SUISSE /  
GEISENDORF-PREIS 1992*

### Kostengünstiger Wohnungsbau

EUROPAN SUISSE, Ver-  
ein zur Förderung des  
exemplarischen Wohnungs-  
baus, und die GEISENDORF-  
Stiftung (Stiftung für  
Architektur GEISENDORF)  
schreiben gemeinsam den  
Architekturpreis «Kosten-  
günstiger Wohnungsbau»  
aus.

*Teilnahmeberechtigt*  
sind alle Architektinnen und  
Architekten sowie sämtliche  
Anbieter und Ersteller von  
Mietwohnungen.

*Bauobjekte:* Seit 1977  
als Mietwohnung erstellte  
Neubauobjekte und Um-  
nutzungen in der ganzen  
Schweiz.

*Kriterien für die Beur-  
teilung:* Beispielhafte Pla-  
nung und Erstellung von  
kostengünstigen Bauten  
unter Berücksichtigung von  
städtebaulich-architektoni-  
schen Qualitäten, Bauko-  
sten, Betriebskosten und  
Wohnqualität.

*Auszeichnung:* Es wer-  
den maximal 3 Objekte mit  
je 5000 Franken prämiert.

*Preisverleihung:* Die  
Verleihung der Preise er-  
folgt öffentlich im Rahmen  
einer speziellen Tagung.

*Bezug der Unterlagen:*  
Ab 15. Mai 1992, Gratisbe-  
zug der Ausschreibungs-

unterlagen bei EUROPAN  
SUISSE, p/a IREC, DA/EPFL,  
Programm exemplarischer  
Wohnungsbau, Postfach  
555, 1001 Lausanne (bitte  
frankierten Briefumschlag  
Format C4 mit Adresse bei-  
legen). Tel. 021/693 42 06  
*Abgabetermin:* 31.8.1992  
(Poststempel).

2 Tafeln, Planunter-  
lagen, Kurzbeschrieb und  
Kostennachweis gemäss zu-  
gestellten Ausschreibungs-  
unterlagen.

## Neue Wettbewerbe

### Bern: Überbauung Brünnen-Nord 1. Etappe

Die Miteigentümer-  
gemeinschaft Brünnen-Nord  
veranstaltet einen öffent-  
lichen Projektwettbewerb  
gemäss Ordnung SIA 152  
zur Erlangung von Entwür-  
fen für die erste Etappe der  
Überbauung Brünnen-Nord.  
Die erste Bauetappe um-  
fasst ca. 150–200 Wohnun-  
gen sowie eine Erweiterung  
des Einkaufszentrums Gäbel-  
bach.

*Teilnahmeberechtigt*  
sind Architektur- und  
Planungsbüros, die seit dem  
1. Januar 1990 ihren Ge-  
schäftssitz in den Gemein-  
den des VZRB (Verein für  
die Zusammenarbeit in der  
Region Bern) haben.

Zusätzlich werden zehn  
ausserregionale Büros zur  
Teilnahme eingeladen.

*Preissumme:* Dem Preis-  
gericht stehen Fr. 140 000.–  
für Preise und Ankäufe zur  
Verfügung.

*Fachpreisrichter:* Marie-  
Claude Bétrix, dipl. Archi-  
tektin ETH, Zürich; Carl  
Fingerhuth, Kantonsbau-  
meister, Basel; Theo Hotz,  
dipl. Architekt ETH, Zürich;  
Prof. Thomas Sieverts,  
Stadt- und Regionalplaner,  
Bonn; Dr. Jürg Sulzer, Stadt-  
planer, Bern

Das *Wettbewerbs-  
programm* kann ab sofort  
kostenlos beim Wettbe-  
werbssekretariat Infracon-  
sult AG, Höheweg 17, 3006

Bern, Tel. 031/43 25 25,  
Fax 031/43 25 87, bezogen  
werden.

Interessierte Fachleute  
haben sich unter gleichzeiti-  
ger Einzahlung einer Depot-  
gebühr von Fr. 200.– auf das  
Postcheckkonto PC-Nr. 30 –  
25517-6 der Infraconsult AG  
bis zum 24. April 1992 beim  
Wettbewerbssekretariat  
schriftlich anzumelden.

*Termine:* Bezug der  
Unterlagen ab 4.5.; Infor-  
mationsveranstaltung 12.6.;  
Bezug der Modellunter-  
lagen ab 15.6.; Abgabe der  
Pläne 30.10.; Abgabe der  
Modelle 13.11.1992.

### Hochdorf LU: Brauereiareal

Die Einfache Gesell-  
schaft «Konsortium Braue-  
reiareal», bestehend aus der  
Einwohnergemeinde Hoch-  
dorf, der Luzerner Kantonal-  
bank, der Odoni AG,  
Hochdorf, und der Kiener  
Immobilien AG, Hochdorf,  
veranstaltet einen öffent-  
lichen Ideenwettbewerb für  
die Bebauung des Braue-  
reiareals.

*Teilnahmeberechtigt*  
sind alle Architekten, die  
seit mindestens dem  
1. Januar 1990 ihren Wohn-  
oder Geschäftssitz in den  
Ämtern Hochdorf oder  
Luzern (Stadt und Land) des  
Kantons Luzern haben. Es  
wird ausdrücklich auf die  
Bestimmungen der Art. 27  
und 28 der Ordnung für  
Architekturwettbewerbe  
SIA 152 sowie auf den Kom-  
mentar zu Art. 27 aufmerk-  
sam gemacht.

*Fachpreisrichter* sind  
Jean-Pierre Deville, kant.  
Raumplanungsamt; Hans  
Eggstein, Luzern; Hans Gut,  
Kantonsingenieur; Walter  
Hohler, Luzern; Hansueli  
Remund, Sempach-Station;  
Bruno Scheuner, Luzern;  
Carl Schönbachler, Schwyz.

Für Preise stehen  
90 000 Franken, für Ankäufe  
zusätzlich 10 000 Franken  
zur Verfügung.

Mit dem Wettbewerb  
soll ein städtebauliches Ge-  
samtkonzept entworfen  
werden, das eine etappen-

weise Realisierung der ein-  
zelnen Bauprogramme im  
Rahmen eines Bebauungs-  
planes ermöglicht. Die Ein-  
wohnergemeinde will ein  
Gemeindezentrum bauen,  
die LKB möchte einen neu-  
en Geschäftssitz erstellen,  
im weiteren sollen Ge-  
schäfts- und Wohnbauten  
geplant werden.

Das *Wettbewerbs-  
programm* kann unentgelt-  
lich bezogen werden bei:  
Gemeindebauamt Hochdorf,  
«Wettbewerb Brauerei-  
areal», Herr Fries, 6280  
Hochdorf, Tel. 041/88 34 34.

*Termine:*  
Fragestellung bis 12. Juni,  
Ablieferung der Entwürfe  
bis 16. Oktober, der Modelle  
bis 26. Oktober 1992.

### Neuenkirch LU: Überbauung Krauerhus

Die Einwohnergemein-  
de Neuenkirch veranstaltet  
einen öffentlichen Ideen-  
wettbewerb für die Über-  
bauung Krauerhus.

*Teilnahmeberechtigt*  
sind alle Architekten, die  
seit mindestens dem  
1. Januar 1990 ihren Wohn-  
oder Geschäftssitz im Kan-  
ton Luzern haben. Es wird  
ausdrücklich auf die Bestim-  
mungen der Art. 27 und 28  
der Ordnung für Architek-  
turwettbewerbe SIA 152  
sowie auf den Kommentar  
zu Art. 27 hingewiesen.

*Fachpreisrichter* sind  
Bruno Scheuner, Luzern;  
Monika Jauch, Luzern; Kurt  
Lustenberger, Ebikon; Josef  
Stöckli, Zug.

Für Preise stehen  
65 000 Franken, für Ankäufe  
zusätzlich 5000 Franken zur  
Verfügung.

Es ist eine Wohnüber-  
bauung zu projektieren, die  
ein möglichst vielfältiges  
und flexibles Wohnungs-  
angebot aufzeigt (2 1/2- bis  
6 1/2-Zimmer-Wohnungen  
und Einfamilien- bzw. Dop-  
pelfamilienhäuser).

Die *Wettbewerbs-  
unterlagen* können bei der  
Gemeindekanzlei Neuen-  
kirch, «Wettbewerb Kraue-  
rhus», 6206 Neuenkirch, Tel.